



Juli 2009

Liebe Leser der HSeV-Newsletter,

hiermit erhalten Sie den dritten Newsletter des HSeV im Jahr 2009.

Inzwischen ist die neue Saison in vollem Gange. Der erste Regattaboom ist um und etwas die Sommerruhe eingeleitet. Nachstehend einige Infos über Aktuelles und die Aktivitäten der letzten Zeit.

Günther Probst

Der HSeV meldet:

Info über Kursangebote der hessischen Segelclubs

In der Homepage des HSeV sind unter der Seite „Lehrgänge“ eine Reihe von Angeboten offener Kurse von hessischen Segelclubs aufgelistet. Einzelheiten sind vor allem in der Spalte „mehr Infos“ hinterlegt. Bitte mal kurz anklicken. Siehe (www.hsev.de).

Neuer Trainer C Lehrgang des HSeV

Der HSeV möchte wieder einen Trainer-C-Lehrgang anbieten, um weiter die Zahl der Trainer in unseren Vereinen zu erhöhen. Leider sind bisher keine Meldungen dazu eingegangen. Interessierte können sich per Email beim Präsidenten melden.

Lasersichtung abgesagt.

Die geplante Sichtung in der Laserklasse muss der HSeV absagen. Für den Termin im September haben sich bis zum Meldeschluss nur zwei Segler angemeldet. Der HSeV wird versuchen, die gemeldeten Segler über Kooperationslehrgängen zu betreuen. Weitere Infos bei Reinhard Linke.

Optisichtung an der Niddatalsperrre

Das Training findet vom 19.09.09 bis 20.09.09 auf dem Clubgelände des WFC in Schotten statt. Erstes Treffen ist am Samstag um 10:30 Uhr im Vereinsheim. Ende ist Sonntag gegen 16:00 Uhr. Es kann auf dem Campingplatz neben dem Club übernachtet werden. Die Teilnehmer haben gemeinsame Mahlzeiten im Clubhaus. Die Kosten für das Training betragen 30,- € pro Tag, zuzüglich Unterkunft und Verpflegung. Eine Betreuung findet ausschließlich auf dem Wasser statt, ein verantwortlicher Elternteil muss daher anwesend sein.

Anmeldungen werden erbeten bis 31.08.09 an Mitja Leipold (mitja.leipold@web.de) durch die Jugendwarte.

Erstes großes Training der sich dann bildenden Optigruppe ist vom 21.10.09 - 25.10.09 in Inheiden.

Die Wiesbadener Haie haben wieder zugebissen, EM-Titel bei Shark24



Der Appetit auf Welt- und Europameisterschaftstitel der heimischen Segler in der Shark24-Klasse, einer internationalen 3-Mann-Kielbootklasse mit einem Hai als Segelzeichen, scheint unersättlich zu sein. Das Team der „HaiLight“ um die Exweltmeister von 2007 holte sich seinen insgesamt schon dritten Europameistertitel in dieser sportlichen Bootsklasse.

In Neusiedl am gleichnamigen See südlich von Wien gelegen gab es zudem einen zweiten Grund zum Feiern. Ihr Sportgerät, das zudem auch gut zum Fahrtensegeln mit kleiner Mannschaft geeignet ist, wurde nämlich erstmals vor nunmehr 50 Jahren in Niagara-on-the-Lake/Kanada gebaut.

Die bei den Titelkämpfen am flachen Neusiedler See vorherrschenden Starkwindbedingungen prädestinierten die ebenfalls aus Wiesbaden stammende Crew um Titelverteidiger Jürgen Ahlfeld auf

„Schneewittchen“ zum Topfavoriten. Nach Abschluss der neun einzelnen Wettfahrten belegten sie als zweitbeste deutsche Crew Rang 5. Der Lokalmatador Dominik Marsano vom ausrichtenden Unionyachtclub Neusiedler See, dem bezogen auf die Anzahl der Mitglieder zweitstärksten Verein unseres Nachbarlandes, gratulierte den Titelgewinnern sehr herzlich und zollte Ihrer taktischen Meisterleistung hohen Respekt. Denn den Ausschlag zum Sieg gab wieder einmal trotz unterlegener Bootsgeschwindigkeit das geschickte Ausnutzen des oftmals stark drehenden Windes.



Ihr Leistungsvermögen kann die siegreiche Wiesbadener Crew, bestehend aus Steuermann Horst Rudorffer, Christoph König vom Wiesbadener Yachtclub und Heinrich Glomb bei der in Kanada am „Geburtsort“ der Shark Ende August stattfindenden Weltmeisterschaft erneut unter Beweis stellen. Bei den erwarteten 80 teilnehmenden Mannschaften wird dies aber besonders schwer fallen.

Der HSeV gratuliert recht herzlich zum neuen Titel des Europameisters und drückt die Daumen für die WM in Kanada.

Der DSV meldet:

Auszeichnung für Ausbildung

Der DSV hat 2007 erstmals Vereine geehrt, die ihren Mitgliedern eine hochwertige Ausbildung bieten. Beim Deutschen Seglertag 2009 sollen für diese Leistung erneut Clubs ausgezeichnet werden. Die Vereine erhalten eine Plakette für erfolgreiche Ausbildung, eine Urkunde sowie eine Flagge. Mit diesen Mitteln können sie Mitglieder werben und überzeugend gegenüber Partnern in Wirtschaft und Politik auftreten. Auch kleine Vereine haben gute Chancen auf eine Auszeichnung, weil bei der Bewertung die Aktivitäten ins Verhältnis zur Größe des Clubs gesetzt werden. Dabei zählen nicht nur Angebote wie Jugendtrainings und Führerscheinkurse, sondern auch indirekte Maßnahmen wie das Entsenden von Mitgliedern zu externen Fortbildungen. Für die aktuelle Ehrung werden Maßnahmen von Juli 2007 bis Juni 2009 berücksichtigt. Bewerbungsschluss ist am 31. Juli. Der Bewerbungsbogen sowie weitere Informationen stehen auf www.dsv.org im Menü Führerscheine/Funk, Stichwort "DSV-Vereinsausbildung/Auszeichnungsordnung".

Kein Verkaufsverbot für Petroleum

Im Jahr 2004 hatte Deutschland einen Antrag an die EU-Kommission gestellt, den Verkauf von Brennstoffen mit dem Gefahrenhinweis R 65/H 304 (Gesundheitsschädlich: kann beim Verschlucken Lungenschäden verursachen) generell zu verbieten. Hierzu hätte auch Petroleum gehört. Der DSV hatte in seiner Stellungnahme eingewandt, dass Petroleum in der Schifffahrt insbesondere zum Betrieb von netzunabhängigen, zugelassenen Positionslaternen eingesetzt wird und dazu auch künftig erforderlich ist. Dieser Argumentation ist die EU-Kommission gefolgt. Am 28. Mai 2009 hat sich die Kommission gegen ein generelles Verkaufsverbot ausgesprochen. Stattdessen sollen diese Brennstoffe künftig nur noch in uneingefärbtem Zustand in kindersicheren, neutralen Behältern und entsprechenden Warnhinweisen in kleinen Mengen abgegeben werden dürfen. Bis zum 14. Juni 2014 soll zudem die European Chemical Agency entscheiden, ob der Verkauf einzelner, mit "R 65/H 304" gekennzeichneter Produkte – wie flüssige Grillanzünder und Lampenöle – verboten werden soll.

Registrierungspflicht soll entfallen

Die Bundesregierung plant, die amtliche Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht von Sportbooten im Binnenbereich abzuschaffen. Künftig soll die Kennzeichnung des Bootes mit Name und Heimathafen ohne Pflicht zur Registrierung ausreichen. Dies ist das Ergebnis einer Anhörung von Wassersport- und Wirtschaftsverbänden durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) am 15. April. Ab welchem Zeitpunkt die Registrierungspflicht entfällt, ist noch offen. Das BMVBS rechnet mit einer endgültigen Entscheidung im Jahr 2011. Sportbooteigner dürfen derzeit also noch keine Änderungen vornehmen. Der DSV hat weitere Vereinfachungen vorgeschlagen, die das BMVBS prüfen wird. Dazu zählen die Angabe des Club-Kürzels statt des Heimathafens und die Vermeidung aufwändiger Umkennzeichnungen.

Renovierung der Clubanlage geplant?

Vereine erfahren bei ihrer Kommune, ob dazu gegebenenfalls Fördergelder des Bundes genutzt werden können. Im Rahmen des Konjunkturprogramms II der Bundesregierung werden u.a. Investitionen in die kommunale Infrastruktur unterstützt. Förderungsfähig sind auch die Modernisierung und insbesondere die energetische Sanierung von vereinseigenen Sportstätten. Wer konkret welche Mittel erhält, entscheiden die Kommunen vor Ort. Mindestens die Hälfte der vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel sollen bis Ende des Jahres abgerufen werden.

DOSB und DBU fördern Umweltschutz im Verein

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) legen zum Abschluss ihrer Kooperation erneut ein Umweltprojekt auf. Das "Sonderprogramm Klima- und Ressourcenschutz" unterstützt vor allem kleinere Vereine bei der Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen. Die Investitionskosten sollten dabei die Grenze von ca. 10.000 Euro nicht maßgeblich überschreiten. Der Zuschuss beträgt 50 Prozent der Projektkosten bzw. maximal 5.000 Euro. Ergänzend wollen die Initiatoren im Rahmen einer Informationskampagne möglichst viele Vereinsmitglieder für den Klimaschutz gewinnen. Für weitere Informationen siehe www.dosb-clearingstelle.de im Bereich "Download".

Die Sportjugend Hessen meldet:

DBU-Wettbewerb „Entdecke die Vielfalt!“

Unter dem Motto „Entdecke die Vielfalt!“ und unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel sucht die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) wieder Engagierte zwischen 10 und 16 Jahren, die sich für den Erhalt von Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume aktiv einsetzen. In den Kategorien „Natur erforschen“, „Verantwortlich handeln“ und „Kreativ kommunizieren“ sind wissenschaftliche Beiträge genauso willkommen wie kreative. Bewerbungen – ausschließlich online – sind bis zum 18. November unter www.entdecke-die-vielfalt.de möglich. Zu gewinnen sind Geld-, Sach- und Sonderpreise im Wert von 20.000 Euro. Mehr Informationen und Hinweise unter <http://www.juus.de>.

Auszug aus der Homepage der Warnemünder Woche:

Wechselhaft und Wunderschön

Die 72. WARNEMÜNDER WOCHE hatte alles zu bieten, von Schwachwind bis Sturm, von Tragödie bis Triumph, von Klassik bis Kultur. Maks Wojcik aus Polen konnte am Sonnabend die WM der Raceboards gewinnen und im olympischen Finn legte Jan Kurfeld aus Rostock eine beeindruckende Siegesserie hin. Insgesamt wurden bei der 72. WARNEMÜNDER WOCHE Titel in 24 Wertungsklassen vergeben. Gut 1700 Segler aus 31 Nationen lieferten sich in mehr als 750 Booten und Boards harte Kämpfe. An Land zählten der "Niege Ümgang" zum Auftakt, das Rostocker Pilsener, Waschzuberrennen und die Drachenbootrennen zu den Highlights. Insgesamt besuchten rund 700 000 Gäste die Veranstaltung - so viele wie nie zuvor.

Weltmeister der Surfer aus Polen gefeiert, Moritz Martin Vizeweltmeister

"Mit viel Wind begann das zweite Wochenende der WARNEMÜNDER WOCHE: Der starke Wind forderte den Seglern viel ab, aber auf allen Bahnen konnten drei Wettfahrten absolviert werden. Auch der Wettfahrtsleiter auf Bahn Echo, Steffen Kinzl, ließ noch drei Rennen segeln bevor die unter Rekordbeteiligung von 114 Startern ausgetragene Weltmeisterschaft der Raceboards entschieden war. Der Pole Maksimilian Wojcik erkämpfte am Ende den Titel und verwies Moritz Martin auf Rang zwei. "Bei diesen abwechslungsreichen Bedingungen kamen vor allem Allrounder wie Moritz und ich für den Titel in Frage, es war eine spannende Serie und ich bin natürlich sehr glücklich, dass es am Ende geklappt hat", freute sich der 25-Jährige Sieger. "Ich war sehr angespannt, weil der Titel in greifbare Nähe rückte, und der Druck war enorm. Jetzt bin ich überglücklich über den Sieg! Es ist mein bisher größter Erfolg. Nach einem Jugend-WM Sieg mit 16 freue ich mich sehr, dass ich jetzt erneut Weltmeister werden konnte. Gute Ergebnisse kommen vor allem durch den Spaß am Surfen zustande. Das ist wie in einer Ehe, man muss auch in schweren Zeiten durchhalten, um schließlich Erfolg zu haben.

Ich trainiere auch im polnischen Kader der Olympischen RS:X Klasse, aber ich liebe die Atmosphäre bei den Raceboards, das ist purer Amateursport!", schwärmte der Pole, der zum ersten Mal bei der WARNEMÜNDER WOCHE startete. Der geschlagene Konkurrent Moritz Martin aus Linsengericht bei Frankfurt freute sich nach der ersten Enttäuschung auch über seinen Vizeweltmeistertitel. "Das letzte Rennen habe ich noch mal gewinnen können, das war gut fürs Ego und natürlich ist auch der Vizetitel ein toller Erfolg. Aber es war ein Kopf an Kopf Rennen und ziemlich knapp", so Martin nach dem Abschluss der Serie. "Ich hatte am Sonnabend ein paar Probleme mit dem Material und bin mit einer Finne nicht so klar gekommen, dadurch fehlten mir am Ende hier und da einzelne entscheidende Punkte", berichtete der 26-Jährige. Dritter wurde mit klarem Punkteabstand der Slowake Patrik Pollak."

Weitere Infos unter www.warnemuender-woche.com.

Berichte der hessischen Seglerjugend:

Regatta Inheiden

Am 18/19.4.fand wieder die erste Opti- Regatta in Hessen des Jahres statt. Wir waren 17 Starter. Am Samstag hatten wir genug Wind um drei Wettfahrten zu segeln. Der Wind wurde leider zum Ende doch recht wenig. Am Sonntag kam es dann, wie Peter der Regattaleiter schon ahnte, zu keinem weiteren Lauf, den ich eigentlich so gebraucht hätte. Leider wurde ich nur 9. Aber dennoch möchte ich mich bei allen besonders dem Regattaleiter Peter Klinkerfuss,der es so gut wie jedes Jahr machte, bedanken. Nächstes Jahr mehr Wind Peter.

Berni GER 11789

Sparkassencup Kemnaden 2009

Am Wochenende den 02./03.05 2009 fuhren wir nach Kemnaden, einem Ruhstausee bei Bochum. Der Samstag war tolles Wetter aber leider kein Wind, so dass der gestartete Lauf sogar abgebrochen werden musste. Am Sonntag hatten wir richtig gute Verhältnisse, dass noch drei Läufe hintereinander gesegelt werden konnten. Bei 32 Startern hatten wir schon ein schönes Feld zusammen. Erst auf der Heimfahrt erfuhr ich, dass ich den 6. Platz belegt hatte. Es war ein prima Wochenende, an dem ich alle meine Segelfreunde vom Training am Gardasee und der Riva Regatta aus unserer Gruppe wieder getroffen habe.

Berni GER 11789

Dutch Youth Regatta Workum 21-24.5.2009



Am Mittwoch fuhren wir zum Isselmeer. Die Fahrt war doch recht lang, aber es ging prima. Schon am Nachmittag wurden die Boote vermessen. Am Do waren nach dem Skippermeeting gleich 2 Läufe angesetzt. Bei gutem Wind lief es recht gut für mich. Am Fr war der Wind dann auf 5 in Böen 6 Windstärken angewachsen. Bei Sonne und blauem Himmel machte das richtig Spaß auf der kurzen Welle des Isselmeers. Drei Läufe kamen wie geplant zustande. Leider musste ich in einem Lauf nach Tonnenrundung kringeln was mich etwas zurückwarf. Das konnte ich aber am Sa aufholen, so dass ich für die Endläufe am So mich gut für das Silverfleet platzieren konnte. Am Sonntag starteten wir dann in 4 Gruppen (Gold, Silver,.....) für die 2 letzten Wettfahrten.

Mit meinem Platz von 102 bei fast 300 Optimisten war ich dann aber bei einer internationalen Regatta sehr zufrieden. Harald hat uns hier auch wieder gut betreut. Workum, eine Regatta von fast 800 Booten in verschiedenen Klassen und aus vielen Ländern (bei den Optimisten startete der Kader aus Singapur), das war toll und die Tage vergingen im Flug. Auch die Verpflegung war bestens und wir kamen am Sonntagabend dann doch recht müde nach Hause.

Berni, GER 11789

Goldener Opti in Kiel



Am 6./7. Juni fand in Kiel-Schilksee der Goldene Opti statt. 240 Optis in A und 100 Optis in B verursachten ein großes Gedränge.

Diesmal hatten wir auf der Hin- und auch Rückfahrt Glück. Die Strecke schafften wir ohne Stau in 6 Stunden.

Samstagfrüh war kaum Wind. Kiel ohne Wind? Aber sobald die Sonne raus kam, waren konstante 4-5 Bft. da. Das Segeln machte richtig Spaß. Die Welle, die sich bis zu gut 1,00m aufbaute, war aber nicht einfach zu segeln.

Die Wettfahrtleitung ließ uns 4 Rennen fahren, sodass wir erst um 19.00 Uhr vom Wasser kamen.

Man verliert völlig das Zeitgefühl, da es dort im Norden viel später dunkel wird. Am Sonntag war der Wind ähnlich wie am Samstag, aber es regnete.

Leider konnten wir nur eine Wettfahrt segeln, da sich eine Regenwand mit Flaute und Winddreher näherte. Nach einer sehr gut organisierten Regatta durften wir nach der Abschlussbesprechung mit unseren Trainern Harald Weichert und Christian Uhlig früh nach Hause fahren.

Karina Wörz GER 11595

Laserregatta mit viel Wind

Voll motiviert nach einem tollen Training mit der Segeljugend Schluchsee, habe ich mit meinen Eltern den Regattakalender der Laser nach der nächsten Regatta durchsucht. Wir haben eine Regatta am 25. und 26. April am Harkortsee gefunden. Wir mussten erst mal im Navi nachschauen, wo dieser See ist. Da war ich gespannt, denn es war die gestaute Ruhr bei Hagen in NRW.

Wind und Wetter waren gut vorhergesagt und Starter sollten auch genügend da sein.

Wir sind am Samstagmorgen angekommen und haben uns gleich den See angesehen. Das Leetor war stromauf um die Ecke und die Luvtonne stromab. Es wurde ein Upanddown Kurs gesegelt und wir kamen bei jeder Kreuz und jedem Vorwindkurs bei den Eltern am Club vorbei. Was wir an den Tonnen gemacht haben, konnten die Eltern nicht sehen. Es hat viel Wind gehabt. Die ersten Laser 4.7 sind gleich nach dem Losfahren gekentert. Wir haben 3 Wettfahrten bei 4-5 Bft gesegelt. Das war anstrengend, weil viele mehrfach gekentert sind. Die 4.7 durften bei der dritten Wettfahrt nicht mehr starten. Am Sonntag war dann 0 Wind und wir haben bis 13 Uhr gewartet. Dann kam ein bisschen Wind, der wehte aber quer über den See und der Wettfahrtleiter hat nicht mehr gestartet. Als einziger Hesse in NRW bin ich 14. geworden.

Jan Wörz, GER 39083

Kader 470er segelt Princess Sofia Cup mit

Für die hessisch-hamburgische 470er Mannschaft, bestehend aus Henrik Simon (WSVB-L) am Steuer und David Heitzig (NRV) an der Vorschot, ging es in der ersten Aprilwoche ein letztes Mal nach Palma de Mallorca um dort die große und international besuchte Regatta, den Princess Sofia Cup mitzusegeln.

Bei sehr stark wechselnden Bedingungen konnten sich die beiden Segler zu Beginn nur schwer etablieren. Das olympische Regattafeld bestand aus Seglern aus aller Welt, für die nun die europäische Regattasaison beginnt. Doch nach den ersten Tagen mit sehr wenig bis gar keinem Wind arbeitete sich die Mannschaft bei mittlerem Wind und taktisch kompliziertem Kurs langsam und beschwert nach vorne. Doch viele kleinere Fehler, wie zum Beispiel die Berührung einer Boje (was zu Strafdrehungen führt), eine Kenterung und das Übersehen einer Bahnänderung warfen die Beiden immer wieder nach hinten. Im Endergebnis segelte sich die Mannschaft auf Platz 56 von 78 Teilnehmern, wobei sie etwas mehr erwartet hätten und auch mehr möglich gewesen wäre. Doch dieses hochqualifizierte Feld aus den besten Seglern der Welt verzeiht nun mal keine Fehler, auch nicht die Kleinsten.

Nach der Regatta fanden noch 3 Tage Training statt, an denen vor allem mit dem Berliner Landeskader kooperiert werden konnte. Nun sieht man erst einmal zuversichtlich der Hessenmeisterschaft an der Krombachalsperre im Westerwald entgegen, danach geht es dann in den Norden an die Ostsee um sich den großen, deutschen Events zu widmen.

Henrik Simon

Hessisches/Hamburger Team mit seinem Einstieg voll zufrieden



Vom 21.-24.05.2009 richtet der Lübecker Yachtclub die Deutsche Junioren-Meisterschaft in der 470er Klasse aus. Dieser wichtige Wettkampf ist der sportartspezifische Kriterienwettkampf des Deutschen Olympischen Sportbundes und der nationale Höhepunkt in dieser olympischen Bootsklasse. Sportler bis zur Altersklasse U 22 können an diesem Wettkampf teilnehmen.

Henrik Simon (Wassersportverein Bergstraße) und David Heitzig (Norddeutscher Regatta Verein) reisten schon am 16.05. nach Travemünde, um sich vor Ort auf ihren nationalen Höhepunkt vorzubereiten und die Gegebenheiten vor Ort zu studieren.

Da Vorschoter Heitzig 3 Wochen vor dem Training noch das Bett hüten musste, war das Vortraining nur eingeschränkt möglich.

Als am 21.05. um 14:00 der Startschuss zur Tageswettfahrt fiel, zeigte sich Petrus von der besten Seite und bei 10-12 kn Wind konnten 2 Wettfahrten gesegelt werden. „Damit konnten wir bei dem hochrangigen Feld mehr als zufrieden sein“ so Henrik Simon. Am nächsten Tag wurden bei sehr schweren Bedingungen (6-8 kn Wind, und bis 1 m Welle) 3 Wettfahrten gesegelt. Bei diesen Wetterverhältnissen zeigt sich, dass es für die beiden jungen Segler noch viel zu lernen gibt und die älteren Konkurrenten zeigten ihnen öfter das Heck. Am

Ende dieses Tages lagen sie auf Platz 12, leider mit 7 Punkten Rückstand auf die ersehnte Qualifikation für das Medal Race, in dem die 10 besten Segler die Medaillen unter sich ausseglern.

Am letzten Tag der Qualifikation ließen die beiden Segler aus Hessen und Hamburg nichts anbrennen und sicherte sich mit einem 5. und 7. Platz den Start im Medal Race. Ein schöner Erfolg für die beiden, gleich im ersten Jahr in der

Altersklasse U 22 die Qualifikation für die Top 10 zu erreichen. In dieser Klasse können sie nun noch 3 Jahre starten.

Leider spielte der Wettergott am letzten Tag nicht mit, bei keinem Wind ist eben auch Segeln nicht möglich.

Text und Fotos HSeV

Alsterpokal sicher gewonnen



Am ersten Juniwochenende ging die 470er Mannschaft Henrik Simon (WSVB-L) und David Heitzig (NRV) auf die Alster um dort, mitten in der Hamburger Innenstadt, den Alsterpokal für sich zu gewinnen.

Als die Mannschaft am Samstag auf das Wasser ging, war sie anfangs noch recht optimistisch; ein guter Wind zwischen 3 und 4 Windstärken wehte und auch das „normale“ Wetter spielte mit. Doch der Wind drehte sehr tückisch und kaum vorhersehbar und so verloren die beiden im ersten Rennen gegen Ende die Führung und fielen auf Rang drei zurück. Der Trick an diesem Wochenende war, dass man eben nicht auf die Kanten der Kreuz fahren durfte (wie üblich) sondern ganz stur mit jedem Winddreher wenden musste.

Das nahmen sich die beiden Segler zu Herzen und fuhren in den nächsten zwei Rennen zwei souveräne erste Plätze.

Am Sonntag morgen sah es erst schlecht aus, aber gerade zum Start der vierten Wettfahrt kam genug Wind und die hessisch-hamburgische Crew konnte sich mit einem weiteren ersten Platz den Pokal sichern. Doch das hielt die Beiden nicht davon ab, auch noch beim letzten Rennen teilzunehmen, wo sie mit einem zweiten Platz immer noch vollkommen zufrieden waren.

Nun steht für die Segler neben den letzten Klausuren in der Schule am kommenden Wochenende ein Training in Kiel - vorbereitend auf die Kieler Woche - bevor.

Text und Fotos HSeV

470er punktet beim Pfingstbusch in Kiel mit dem 6. Platz

Über das Pfingstwochenende fand in Kiel-Schilksee, wie in jedem Jahr, das „Young European Sailing“-Event (auch bekannt als Pfingstbusch) statt. Die hessisch-hamburgische 470er Crew bestehend aus Henrik Simon (WSVB-L) am Ruder und David Heitzig (NRV) an der Vorschot versuchte auch an diesem Wochenende ihr Bestes.

Samstags ging es für die beiden 18 jährigen Segler gut los. Bei mittleren Winden und anfangs etwas komplizierten Wellenbedingungen fuhren sie beinahe konstant Top10-Plätze und lagen daher nach drei Rennen auf dem siebten Platz.

Am Sonntag war weniger Wind, allerdings gab es auch keine Welle mehr und die Regattabahn lag nicht so riskant nah am Ufer wie am Vortag (da gab es sogar Beschädigungen an Ruder und Schwert). Mit dem leichten Wind und taktisch anspruchsvollen Bedingungen kam die Mannschaft sehr gut zurecht und sie konnten sich mit einem zweiten Platz und zwei weitere Top10 Platzierungen an ihre Gegner heranarbeiten. Am Pfingstmontag ging es also bei sehr leichtem Wind um die Entscheidung um den sechsten Platz. Trotz schlechter Geschwindigkeit und mit ein bisschen Geschick konnte sich die Mannschaft im letzten Rennen auf den letzten Metern noch auf Platz sieben vorarbeiten und ersegelten damit den begehrten sechsten Platz (insgesamt) sicher in der Tasche. Ein zweites gestartetes Rennen wurde an diesem Tag wegen Flaute abgebrochen.

„Das Training im Winter hat sich gelohnt“, so David Heitzig, „es war sicher die Grundlage für die Erfolge an den letzten beiden Wochenenden. Jetzt bereiten wir uns intensiv auf die Jo Weltmeisterschaft in Griechenland vor“.

Für die beiden Segler hieß das jedoch den ersten Kieler Pokal und sie sehen nun optimistisch ihrer kommenden Regatta auf der Alster in Hamburg entgegen.

Henrik Simon, GER 99

6. Platz bei der DJoM für Eva Deichmann

„Ein schöner Erfolg und meinen ersten Saisonhöhepunkt erfolgreich beendet“, so das Fazit von Eva Deichmann nach ihrem 6. Platz bei der Deutschen Jo Meisterschaft der olympischen Laser Klasse in der U 19 Wertung. Auch mit Platz 14 in der Gesamtwertung bei 43 Seglerinnen konnte Eva zeigen, das sie den Anschluss an die deutsche Spitze im Juniorenalte gefunden hat.



Die DJoM wurde im Rahmen der Young Europeans Sailing vom 30.05. bis 01.06.09 in Kiel Schilksee ausgesegelt. Bei drei Tagen mit perfektem Sonnenschein starteten bei den Young Europeans Sailing, der Kieler Woche des Nachwuchses rund 750 Teilnehmer, in der Laser Klasse immerhin 43 Seglerinnen.

Der Erfolg in diesem wichtigen sportartspezifischen Kriterienwettbewerb für Eva wurde durch die enge Zusammenarbeit mit dem Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg unter Leitung des Landestrainers Peter Ganzert möglich. Zur Vorbereitung auf die DJoM hat Eva schon am Europacup in Horn (Holland) teilgenommen und war am 25.05. nach Travemünde gereist um sich gemeinsam mit den Seglerinnen aus Baden-Württemberg auf die Meisterschaft vorzubereiten.

Eva Deichmann, Foto Deichmann

Anm.: Alle Berichte der Jugend mit Fotos auf der Homepage des HSeV unter [www.hsev.de / Seglerjugend](http://www.hsev.de/Seglerjugend)